

Definition Nachhaltigkeit

Die menschlichen Lebensweisen seit der industriellen Revolution und insbesondere seit dem 20. Jahrhundert haben extrem starke Auswirkungen auf die Erde, auf ihre Atmosphäre und auf ihre Ökosysteme, weswegen wir uns gegenwärtig mit alarmierenden Zuständen konfrontiert sehen. Probleme sind beispielsweise:

- Ungehinderte Ausbreitung von Wüsten (Desertifikation)
- Aussterben von tausenden Pflanzen- und Tierarten
- Vermüllung der Weltmeere
- Verknappung von sauberem Trinkwasser und fruchtbarem Böden, wodurch u.a. Ernteeinbußen oder Hungersnöte entstehen

Das Handlungsprinzip Nachhaltigkeit versucht auf diese aktuellen Probleme zu reagieren und sicherzustellen, dass menschliche Handlungen aufgrund von Knappheit nicht unmöglich und das Überleben gesichert werden kann.

Definition Nachhaltigkeit

Der Begriff Nachhaltigkeit bezeichnet ein ethisch-moralisches Handlungsprinzip, das sich auf die Regeneration von natürlichen und die achtsame Nutzung von sozialen und ökonomischen Ressourcen bezieht. Die Definitionen von Nachhaltigkeit sind vielfältig. Die Wirtschaftswissenschaftlerin Iris Pufé definiert bspw.:

“Nachhaltigkeit beschreibt die Nutzung eines regenerierbaren Systems in einer Weise, dass dieses System in seinen wesentlichen Eigenschaften erhalten bleibt und seinen Bestand auf natürliche Weise regeneriert werden kann.“

Pufé, Iris. *Nachhaltigkeit*. 3., überarbeitete und erweiterte Auflage. utb 8705. Konstanz München: UVK Verlagsgesellschaft mbH mit UVK/Lucius, 2017. S. 117.

Nachhaltigkeit und Nachhaltige Entwicklung

Beide Begriffe werden oft synonym verwendet, es besteht aber ein inhaltlicher Unterschied zwischen Nachhaltigkeit und Nachhaltiger Entwicklung.

- Nachhaltigkeit beschreibt einen statischen und beständigen Zustand.
- Nachhaltige Entwicklung beschreibt Bewegung und Dynamik und bezeichnet eher etwas Entstehendes und Werdendes.

Die Definition von Nachhaltiger Entwicklung der **Brundtland-Kommission** lautet:

“Nachhaltige Entwicklung ist eine Entwicklung, die die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne die Fähigkeiten künftiger Generationen zu gefährden, ihre Bedürfnisse zu befriedigen.“

United Nations. Report of the World Commission on Environment and Development. *Our Common Future*. New York 1987, S. 37.

Infos unter:

-  uni-hildesheim.de/deinProjekt
-  deinprojekt@uni.hildesheim.de
-  05121 883 40012
-  @greenofficehildesheim
-  /greenofficehildesheim

Definition Nachhaltigkeit

Die drei Bereiche der Nachhaltigkeit

Die drei Bereiche **Ökonomie**, **Ökologie** und **Soziales** bilden eine untrennbare Einheit, die es nach dem Prinzip Nachhaltigkeit zusammenzuführen und zusammen zu denken gilt.

Die Ökonomie: Eine Gesellschaft sollte nicht über ihre Verhältnisse hinaus leben, sondern so wirtschaften, dass auch nachkommende Generationen keinen zwangsläufigen Einbußen ausgesetzt sind. Eine Wirtschaftsweise gilt als nachhaltig, wenn sie dauerhaft betrieben werden kann.

Die Ökologie: Ökologisch nachhaltig ist eine Lebensweise, welche die natürlichen Lebensgrundlagen der Erde nur in dem Maße beansprucht, in dem sie sich selber regenerieren können. Insbesondere bedeutet dies keinen Raubbau an der Natur zu betreiben und regenerierbare Ressourcen zu nutzen.

Das Soziale: Eine Gesellschaft sollte für alle Menschen fair und gerecht aufgebaut sein und Konflikte sollten auf friedliche und zivile Weise ausgetragen werden können.

Schwache und starke Nachhaltigkeit

Diese beiden verschiedenen Konzepte der Nachhaltigkeit unterscheiden sich hauptsächlich durch die Substituierbarkeit von Naturkapital durch soziales oder ökonomisches Kapital.

Schwache Nachhaltigkeit:

- anthropozentrischer Fokus
- Naturkapital und Sachkapital ist substituierbar
 - ➔ wirtschaftliches Wachstum auf Kosten der Natur wird nicht verhindert

Bsp.: Ein Projekt mit starkem ökonomischen und sozialen Nutzen gilt auch dann als nachhaltig, wenn ökologischer Bereich ausgegrenzt wird.

Starke Nachhaltigkeit:

- ökozentristischer Fokus
- Ökologie hat die größte Priorität, das Soziale und das Ökonomische werden der Ökologie untergeordnet
- Natur hat einen Eigenwert, den es zu schützen und zu bewahren gilt

Infos unter:

-  uni-hildesheim.de/deinProjekt
-  deinprojekt@uni.hildesheim.de
-  05121 883 40012
-  @greenofficehildesheim
-  /greenofficehildesheim

Definition Nachhaltigkeit

Mehr Infos:

Desertifikation und Trinkwasserknappheit:

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH. *Was ist Desertifikation?* www.desertifikation.de/was-ist-desertifikation (letzter Zugriff: April 2020).

Bundeszentrale für politische Bildung. Wasser. 16.06.2006. www.bpb.de/system/files/pdf/279LAV.pdf (letzter Zugriff: April 2020).

Artensterben:

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit. *Artensterben*. www.bmu.de/themen/natur-biologische-vielfalt-arten/artenschutz/ (letzter Zugriff: April 2020).

Vermüllung der Weltmeere:

Bundeszentrale für politische Bildung. *Vermüllung der Weltmeere*. 14.03.2017. www.bpb.de/gesellschaft/umwelt/anthropozoen/244607/vermuellung-der-weltmeere (letzter Zugriff: April 2020).

Bundeszentrale für politische Bildung. *Plastikmüll im Meer*. Zur Entdeckung eines Umweltproblems. 15.12.2017. <https://www.bpb.de/apuz/261373/plastikmuell-im-meer-zur-entdeckung-eines-umweltproblems> (letzter Zugriff: April 2020).

Ernteeinbußen und Hungersnöte:

Die Welthungerhilfe. *Hunger: Verbreitung, Ursachen & Folgen*. 24.03.2020. www.welthungerhilfe.de/hunger (letzter Zugriff: April 2020).

Bundeszentrale für politische Bildung. *Hunger in der Welt*. 12.06.2014. www.bpb.de/internationales/weltweit/welternahrung/178487/hunger-in-der-welt. (letzter Zugriff: April 2020).

Nachhaltigkeit als globales Thema:

Die Europäische Umweltagentur. *Der Weg zur globalen Nachhaltigkeit*. 09.02.2017. www.eea.europa.eu/de/signale/signale-2012/artikel/der-weg-zu-globaler-nachhaltigkeit (letzter Zugriff: April 2020).

Regelmäßige News zu diesen Themen:

Das Greenpeace Magazin stellt jeden Tag eine Presseschau z.B. zu den Themen Klimawandel, Umweltpolitik und aktuelle Geschehnisse zusammen. Einfach und kostenlos per Mail abonnieren ➔ www.greenpeace-magazin.de/newsletter/subscribe/presseschau

Quellen:

Grunwald, Armin; Kopfmüller, Jürgen. *Nachhaltigkeit. Eine Einführung*. 2. Auflage. Frankfurt am Main: Campus Verlag, 2012. S. 54-60.

Pufé, Iris. *Nachhaltigkeit*. 3., überarbeitete und erweiterte Auflage. utb 8705. Konstanz München: UVK Verlagsgesellschaft mbH mit UVK/Lucius, 2017. S. 89-102.

Döring, R.; Ott, K. *Nachhaltigkeitskonzepte*. Zeitschrift für Wirtschafts- und Unternehmensethik. (2001) <https://www.ssoar.info/ssoar/handle/document/34760>. S. 320-322.

Infos unter:

-  uni-hildesheim.de/deinProjekt
-  deinprojekt@uni.hildesheim.de
-  05121 883 40012
-  @greenofficehildesheim
-  /greenofficehildesheim